

Stephan Kronast

Die »Philip-Morris-Doktrin« und die Europäische Fusionskontrolle



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung	15
2. Teil: Die "Philip-Morris-Doktrin"	17
A) Die Situation vor der Philip-Morris-Entscheidung	17
I) Die Reichweite von Art. 85 EWGV	17
II) Fusionskontrolle über Art. 86 EWGV	21
B) Die Philip-Morris-Entscheidung	25
I) Der Sachverhalt	25
1) Die Grundsituation	25
2) Die Vereinbarung von 1981	27
3) Die Vereinbarung von 1984	27
4) Nachtrag	27
II) Fragestellung	28
III) Welchen Umfang darf eine Beteiligung an einem Unternehmen erreichen?	30
1) Art. 85 EWGV ermöglicht eine vollständige Zusammenschlußkontrolle bis hin zum Vollerwerb	30
a) Art. 85 EWGV ermöglicht eine Zusammenschluß- und Fusionskontrolle	31
b) Art. 85 EWGV ermöglicht eine Zusammenschluß-, jedoch keine Fusionskontrolle	31
c) Der Anwendungsbereich von Art. 85 EWGV wird erweitert	31
2) Unter Art. 85 EWGV fällt nur der Anteilserwerb	32
3) Art. 85 EWGV betrifft nur die Minderheitsbeteiligung	33
4) Das Urteil als Einzelfallentscheidung	34
5) Überleitung	34
6) Erfordernis des Fortbestands selbständiger Vertragsparteien	35
a) Aufhebung der Unterscheidung Kartell - Konzentration	35
aa) Trennung in Vereinbarungs- und Beteiligungsverhältnis	36
bb) Trennung in juristische und wirtschaftliche Selbständigkeit	37
b) Auseinandersetzung und Überleitung	37
7) Die maßgebliche Vereinbarung	38
a) 1. Ansicht: Philip Morris - Rembrandt	40
b) 2. Ansicht: Philip Morris - Rothmans International	41
c) 3. Ansicht: Philip Morris - Rembrandt & Rothmans International	41
d) Untersuchung des Urteils	42
e) Wertung der Aspekte für die 1. Ansicht	52
aa) Vereinbarungsaspekt 1981	52
bb) Selbstveräußerungsaspekt	53
cc) Verpflichtungsaspekt	54

f) Weitung der Aspekte für die 2. Ansicht	55
aa) Wettbewerbsaspekt	55
bb) Kontrollerwerbsaspekt	56
cc) Weltmarktaspekt	56
g) Wertung der Aspekte für die 3. Ansicht	56
aa) Konzernaspekt	56
bb) Zwei-Parteien-Aspekt	57
cc) Drei-Beteiligten-Aspekt	57
h) Entscheidung	58
8) Ergebnis	60
IV) Welche Anforderungen werden an die Art der Beteiligung gestellt?	61
1) Art. 85 EWGV erfaßt den reinen Erwerbsakt	62
a) Art. 85 EWGV erfaßt sogar den reinen Zusammenschluß	62
b) Art. 85 EWGV erfaßt die reine Beteiligung	62
c) Art. 85 EWGV erfaßt die reine Minderheitsbeteiligung	62
2) Art. 85 EWGV ermöglicht die Kontrolle eines qualifizierten Erwerbsaktes	63
a) Art. 85 EWGV erfaßt den qualifizierten Zusammenschluß	63
b) Art. 85 EWGV erfaßt den qualifizierten Anteilserwerb	63
c) Art. 85 EWGV erfaßt die qualifizierte Minderheitsbeteiligung	63
3) Überleitung	64
a) Der Kontrollerwerb fällt unter Art. 85 EWGV	66
b) Einschränkende Lesarten zu Rn. 37 - 39	66
c) Die Bedeutung des Begriffs "Kontrolle" im Urteil	67
d) Zusammenfassung und Konsequenzen	76
V) Art des Beteiligungserwerbs	77
1) Entbehrlichkeit einer Erwerbsabsprache	77
2) Erforderlichkeit einer Erwerbsabsprache	78
3) Entscheidung	78
a) Börsenerwerb	78
b) Mehrstufiger Erwerb	79
c) Feindliche Übernahme	79
VI) Verhältnis der beteiligten Unternehmen	79
1) Anwendung auf horizontale, vertikale und konglomerate Zusammenschlüsse	80
2) Erwerb bei einem Wettbewerber	80
a) Anwendung auf horizontale und vertikale Transaktionen	80
b) Beschränkung auf horizontale Transaktionen	81
3) Entscheidung	81
VII) Zusammenfassung der "Philip-Morris-Doktrin"	83

3. Teil: Die Rechtsgrundlage der FKVO	83
A) Die offizielle Rechtsgrundlage	85
B) Die Literaturansichten zur Frage der Rechtsgrundlage	87
I) Art. 87 EWGV als Rechtsgrundlage	88
1) Argumentation vor der Philip-Morris-Entscheidung	89
a) Verwirklichung des Art. 86 EWGV	89
b) Verwirklichung der Art. 85 und 86 EWGV	89
2) Argumentation nach der Philip-Morris-Entscheidung	91
II) Art. 235 EWGV als Rechtsgrundlage	92
III) Art. 87 und 235 EWGV als Rechtsgrundlage	93
1) Gleichrangige Bedeutung von Art. 87 und Art. 235 EWGV	93
2) Vorrang von Art. 235 EWGV als Rechtsgrundlage	93
IV) Art. 236 EWGV als Rechtsgrundlage	94
C) 1. Prüfungsabschnitt: Art. 87 EWGV als Rechtsgrundlage	95
I) Die Folgen der Philip-Morris-Entscheidung	95
II) Verwirklichung der in Art. 86 EWGV niedergelegten Grundsätze	95
III) Identität der durch Art. 85 und 86 EWGV und der durch die FKVO verfolgten Ziele	97
IV) Vermeidung einer Doppelkontrolle	99
D) 2. Prüfungsabschnitt: Art. 235 EWGV als Rechtsgrundlage	100
I) Unbefriedigende Begründungen für eine Anwendbarkeit von Art. 235 EWGV	100
1) Verhinderung einer Ausweitung der Anwendung von Art. 85 und 86 EWGV	100
2) Die Rechtsetzungspraxis des Gemeinschafts-Gesetzgebers	103
II) Überleitung zur Prüfung der Tatbestands voraus Setzungen des Art. 235 EWGV	104
III) Subsidiarität des Art. 235 EWGV	105
IV) Anstreben eines Zieles der Gemeinschaft	105
V) Erforderlichkeit	106
1) Die ökonomische und wettbewerbspolitische Erforderlichkeit	107
2) Die integrationspolitische Erforderlichkeit	109
3) Die gemeinschaftsrechtliche Erforderlichkeit	111
a) Die Lücke im Wettbewerbsrecht der Gemeinschaft	111
b) Schutz der Wettbewerbsstrukturen durch das Recht der Mitgliedstaaten	112
aa) Mitgliedstaaten ohne eigene Fusionskontrolltradition	112
bb) Mitgliedstaaten mit eigener Fusionskontrolltradition	118
cc) Grenzen der einzelstaatlichen Fusionskontrolle	122
c) Die Weltmarktproblematik	126

VI) Argumente gegen eine Anwendbarkeit von Art. 235 EWGV	131
1) Das historische Gegenargument	131
2) Vergleich von Art. 235 EWGV mit Art. 95 EGKSV	135
VII) Ergebnis zu Art. 235 EWGV	136
E) Anwendbarkeit von Art. 87 neben Art. 235 EWGV	137
F) Alternative Anwendung von Art. 236 EWGV	138
G) Ergebnis zur Prüfung der Rechtsgrundlage der FKVO	138
4. Teil: Die Rechtmäßigkeit der europäischen FKVO	139
A) Tatbestände jenseits der Art. 85, 86 EWGV	139
B) Tatbestände im Bereich des Art. 86 EWGV	143
C) Tatbestände im Bereich des Art. 85 EWGV	144
I) Art. 3 Abs. 2 Satz 1 FKVO	144
II) Die Regelung für die Gemeinschaftsunternehmen	147
III) Die Praxis der Kommission	150
IV) Wirtschaftliche Bedenken	156
V) Klarstellung zum Verhältnis FKVO - Art. 85 EWGV	158
VI) Überleitung/Alternative Ansätze	159
D) Die Behandlung von Kollisionsfällen	160
I) Die Bedeutung von Art. 1 FKVO	160
1) 1. Eingreifschwelle der FKVO: Der weltweite Gesamtumsatz	161
2) 2. Eingreifschwelle der FKVO: Die "de-minimis"-Regelung	162
3) 3. Eingreifschwelle der FKVO: Die "zwei Drittel"-Regelung	164
4) Die Beurteilung der Schwellenregelung der FKVO	165
5) Die Überprüfung der Schwellen nach Art. 1 Abs. 3 FKVO	168
II) Die "deutsche Klausel" der FKVO	172
III) Die "niederländische Klausel" der FKVO	178
IV) Art. 21 Abs. 3 FKVO	180
V) Ergebnis zur Möglichkeit von Kollisionen	181
VI) Die Bedeutung von Art. 22 Abs. 1 FKVO	182
1) Konfliktfälle oberhalb der Umsatzschwellen	185
a) Ansichten in der Literatur	185
b) Entscheidung	186
2) Zusammenschlüsse unterhalb der Umsatzschwellen	188
3) Ergebnis	190
VII) Der "Kunstgriff" (Art. 22 Abs. 2 FKVO)	191
1) Die gewünschte Regelung	191
2) Der Meinungsstand zu Art. 22 Abs. 2 FKVO	192

3) Restbedeutung von Art. 88 und 89 EWGV	194
a) Art. 89 EWGV	194
aa) Der Standpunkt der Kommission	194
bb) Der Meinungsstand in der Literatur	195
cc) Klärung der Bedeutung von Art. 89 EWGV	197
b) Art. 88 EWGV	199
aa) Meinungsstand in der Literatur	199
bb) Klärung der Bedeutung von Art. 88 EWGV	201
4) Kritik und Ergebnis	203
a) Doppelkontrolle über Art. 85 EWGV	203
b) Doppelkontrolle über Art. 86 EWGV	205
5. Teil: Schlußbetrachtung	206
A) Praktische Auswirkungen	206
I) Kommission	206
II) Nationale Kartellbehörden	207
III) Nationale Gerichte	208
1) Ansichten in der Literatur	208
2) Ergebnis	210
IV) Beteiligte und Konkurrenten	210
1) Vereinbarkeitserklärung	211
2) Vereinbarkeit unter Auflagen und Unvereinbarkeit	213
3) Entscheidung nach Art. 6 Abs. 1 a) FKVO	214
4) Geltendmachung der Art. 85 oder 86 EWGV	215
V) EuG oder EuGH	216
B) Die Ergebnisse dieser Untersuchung	218
Literaturverzeichnis	219